Revision der Cryptiden-Gattung *Stylocryptus* C. G. Thoms. unter Berücksichtigung Gravenhorstscher und Thomsonscher Typen. (Hym.)

Von Prof. **Habermehl**, Worms a. Rh.

Die Unterscheidung der *Stylocryptus*-Arten ist infolge ihrer ziemlich einförmigen Skulptur und Färbung auch heute noch schwierig. Es gilt dies namentlich für manche ♂, die auch nach der Schmiedeknechtschen Tabelle nicht mit Sicherheit zu bestimmen sind. Schon längst hegte ich deshalb die Absicht, eine Neubearbeitung der Gattung unter Berücksichtigung der Gravenhorstschen und Thomsonschen Typen zu liefern und in derselben eine schärfere Charakterisierung der Arten zu versuchen. Wenn ich meine Absicht zu verwirklichen in der Lage war, so habe ich es abermals dem Entgegenkommen der Herren Prof. Dr. Kükenthal und Dr. Dittrich in Breslau und Dr. Bengtsson in Lund zu verdanken, die mir in rühmenswerter Liberalität die von mir erbetenen Gravenhorstschen und Thomsonschen Typen zur Ansicht überliefsen. Ein sehr reiches und wohlpräpariertes Material, vornehmlich aus dem Königreich Sachsen, stellte mir Herr Prof. Dr. Krieger in Leipzig, ein kleineres Herr Buchdruckereibesitzer Ulbricht in Krefeld zur Verfügung. Es ist mir eine angenehme Pflicht, allen genannten Herren auch von dieser Stelle aus nochmals meinen wärmsten Dank für die grofse Bereitwilligkeit, mit der sie meinen Wünschen entgegenkamen, auszusprechen.

Nach dem Vorgange Romans (Ichneum. Sarekgeb. p. 243) zerlege ich die Gattung *Stylocryptus* in den beiden Försterschen Untergattungen *Glyphicnemis* und *Endasys*, von denen die erstere die Arten mit schief ausgezogenem Ende der hintersten Schienen, die letztere diejenigen mit gerade abgestutztem Ende der hintersten Schienen umfafst.

Gen. *Stylocryptus* Thoms.

Schildchengrube von einer oder mehreren Längsleistchen durchzogen.

A. Subgen. *Glyphicnemis* Först.

Mandibelzähne von ungleicher Länge. Schienen aufsen bedornt. Hinterste Schienen an der Spitze schief ausgezogen.

♀.

(4). 1. Stirn kräftig und tief punktiert; gröfsere Arten.

(3). 2. Fühler weifs geringelt. Basis der Fühlergeifsel schwarz.

Taster weifslich. Hinterste Schenkel schwarz. Stigma bräunlich gelb. 1. *profligator* Fabr.

(2). 3. Fühler nicht weifs geringelt. Basis der Fühlergeifsel rot. Taster und Stigma schwärzlich pechfarben. Hinterste Schenkel rot. 2. *vagabundus* Grav.

(1). 4. Stirn sehr fein punktiert, fast glatt; kleinere Arten.

(6). 5. Fühler dreifarbig, weifs geringelt. Kopfschild und Hüften bleich. Palpen weifslich. Mittelsegment mit schwachen Leisten und undeutlicher Felderung. 3. *clypealis* Thoms.

(5). 6. Fühler nicht weifs geringelt; Basalglieder 1—10 rot; die folgenden schwärzlich. Palpen, Kopfschild und Hüften schwarz. Mittelsegment mit kräftigen Leisten und sehr deutlicher Felderung. 4. *Suffolkiensis* Morl.

♂.

(4). 1. Stirn kräftig und tief punktiert; gröfsere Arten.

(3). 2. Taster weifslich. Stigma bräunlich gelb. 1. *profligator* Fabr.

(2). 3. Taster und Stigma schwärzlich pechfarben. 2. *vagabundus* Grav.

(1). 4. Stirn sehr fein punktiert, fast glatt; kleinere Arten.

(6). 5. Kopfschild und Hüften bleich oder rötelnd. Palpen weifslich. 3. *clypealis* Thoms.

(5). 6. Palpen, Kopfschild und Hüften schwärzlich. 4. *Suffolkiensis* Morl.

1. *St. profligator* Grav. ♀♂.

♀. Kopf dick, aber deutlich quer, hinter den Augen nicht verschmälert. Stirn, Schläfen, Wangen breit, kräftig punktiert, glänzend. Gesicht quer, nebst dem Kopfschild gerunzelt, fast matt, letzterer vorn breit gerundet. Unterer Mandibelzahn länger als der obere. Fühler kräftig, gegen die Spitze allmählich dicker werdend, fadenförmig. Mittelrücken in der Mitte vor dem Schildchen kräftig, fast nadelrissig punktiert, mit deutlichen Parapsiden. Schildchen stark abgeplattet. Mittelsegment schwach gerunzelt, glänzend, deutlich und vollständig gefeldert, ohne Seitendornen. Oberes Mittelfeld quer, sechsseitig, hintere Leiste so lang wie die vordere und kaum konvex nach vorn. Costula etwas hinter der Mitte entspringend. Hinteres Mittelfeld fast senkrecht abfallend, kaum ausgehöhlt, ohne Längsleisten. Luftlöcher schmal elliptisch. Hinterleib glänzend, ohne erkennbare Skulptur. Erstes Segment mit wenig deutlichen Längskielen, die sich auf dem Postpetiolus verlieren. Legeröhre von ca. $^1/_4$ Hinterleibslänge. Beine kräftig,

mit auffallend dicken, kurzen Schenkeln und Schienen; hinterste Schienen an der Spitze schief ausgezogen und an der Aufsenseite stark bedornt. Nervulus interstitial oder schwach postfurkal; Nervellus antefurkal und hinter der Mitte gebrochen.

Schwarz. Geifselglieder 6—11 ringsum weifs, 12 oben weifs gefleckt. Mitte der Mandibeln braunrot, Taster weifslich. Hinterleib mit Ausnahme der Basis des Petiolus hell- bis blutrot. Alle Schienen, Vorder- und Mitteltarsen gelbrot; hinterste Tarsen schwarzbraun. Stigma bräunlichgelb. Flügelschüppchen schwärzlich.

♂. Mittelsegment stärker, fast netzig gerunzelt, mit stärker vortretenden Leistchen. Segment 2 und folgende fein zerstreut punktiert. Schienen auf der Aufsenseite schwächer bedornt wie beim ♀. Hinterste Schienen an der Spitze ebenfalls schief ausgezogen.

Schwarz. Taster weifslich. Hinterleib mit Ausnahme des Petiolus hellrot. Vorder- und Mittelschenkel schwarzbraun, erstere auf der Innenseite mehr oder weniger rot. Vorder- und Mittelschienen, vorderste Tarsen gelbrot. Mitteltarsen und hinterste Schienen schwarzbraun. Hinterste Tarsen, äufserste Hinterleibsspitze und Flügelschüppchen schwärzlich. Stigma bräunlichgelb (nach Morley dagegen „piceous").

Länge des ♀: 6—7 mm; Legeröhre ca. 2 mm; des ♂: 7—8 mm.

Beschrieben nach 58 ♀, 58 ♂; davon 41 ♀, 47 ♂ aus der Kriegerschen Sammlung, 17 ♀, 11 ♂ aus meiner Sammlung.

Var. ♀. Hüften heller oder dunkler braunrot, Schenkel hellrot oder braunrot; 3 ♀ aus der Kriegerschen Sammlung.

Die Gravenhorstsche Sammlung enthält noch 61 ♀, 54 ♂ der vorstehenden Art. Davon entfallen 41 ♀, 37 ♂ auf die Normalform, 18 ♀, 7 ♂ auf die beschriebene Varietät. 2 ♀ entsprechen *clypealis* Thoms., 10 ♂, darunter die Varietäten 4 und 5, *erythrogaster* Grav.

Bemerkung. Nach Morleys Angaben soll Curtis vorstehende Art häufig aus den Puppen des Kleinschmetterlings *Depressaria daucella* erzogen haben.

2. *St. vagabundus* Grav. ♀♂.

Die noch vorhandene Type des ♀ stimmt mit der Beschreibung überein. Die 3 dabei steckenden ♂ gehören zu *erythrogaster* Grav. Ich bin mit Morley der Ansicht, dafs *vagabundus* als selbständige Art aufzufassen ist. Sie unterscheidet sich von *profligator* hauptsächlich durch folgende Merkmale: 1. Durchschnittlich etwas gröfser. 2. Oberes Mittelfeld bei ♂ und ♀ kaum quer, meist fast so lang als breit, im Umrifs bisweilen nahezu quadratisch. Hintere Leiste

des oberen Mittelfeldes, deutlich kürzer als die vordere. 3. Stigma und Taster in beiden Geschlechtern schwärzlich. 4. ♀ ohne weifsen Fühlerring. Schaft und erstes Geifselglied meist ringsum schwarz. Geifselglieder 2—12 hellrot, Endglieder dunkelbraun. 5. Alle Schenkel des ♀ hellrot, an der Basis meist gebräunt. (Nach Morley sind die Taster „flavescent", was bei den von mir untersuchten Exemplaren nicht zutrifft.)

Beschrieben nach 7 ♀, 8 ♂ aus der Umgebung von Worms.

Bemerkung. *Phygad. podagricus* Grav. ♀, dessen Type ich ebenfalls einsehen konnte, halte ich mit Taschenberg für eine Var. von *vagabundus* mit an der Basis schwärzlichen Schenkeln.

Die Art tritt seltener auf als *profligator*.

3. *St. clypealis* C. G. Thoms. ♀♂.

Die Cotypen beider Geschlechter stimmen mit Thomsons kurzer Beschreibung überein.

♀. Kopf nach hinten nicht verschmälert. Stirn, Scheitel, Schläfen, Wangen glänzend, fast ohne Skulptur. Gesicht gerunzelt, matt, mit deutlichem Mittelhöcker. Fühler nach dem Ende zu verdickt. Mittelsegment schwach gerunzelt, mäfsig glänzend, wenig deutlich gefeldert, ohne Seitendornen. Basalfeld mit dem oberen Mittelfeld verschmolzen. Hinterleib poliert, ohne Skulptur. Nervulus ganz schwach postfurkal, Nervellus ein wenig antefurkal, hinter der Mitte gebrochen.

Schwarz. Fühler dreifarbig. Basalglieder 1—7 rötlich, Mittelglieder 8—11 weifslich, Endglieder gebräunt. Fühlerschaft ringsum rot. Kopfschild, Mandibeln mit Ausnahme der Spitzen, Beine und Hinterleib rötlich gelb. Trochanteren und Flügelschüppchen bleichgelb. Taster weifslich. Gesichtshöcker und Schildchenspitze mehr oder weniger braunrot. Petiolus schwärzlich. Hinterleibsspitze kaum verdunkelt. Stigma bräunlichgelb.

♂. Skulptur des Mediansegments etwas von derjenigen des ♀ abweichend. Oberes Mittelfeld ringsum geschlossen, bei der Cotype sechsseitig, kaum breiter als lang, bei einem Exemplar der Kriegerschen Sammlung fast vierseitig, ebenfalls kaum breiter als lang, bei dem andern sechsseitig und quer. Seitendörnchen deutlich.

Schwarz. Fühlerschaft wie beim ♀ ringsum rot. Fühlergeifsel oben schwärzlich, unten rötelnd. Kopfschild der Type bleichgelb, des Kriegerschen Exemplars rot. Beine rot. Hüften, Trochanteren, Mandibelnmitte, Taster weifslich. Mittlere Hüften an der Basis, hinterste mit Ausnahme der Spitzen gelbrot. Hinterleib rot, mit schwärzlicher Basis und wenig verdunkelter Spitze. Hinterste Tarsen und Spitzen der hintersten Schienen mehr oder

weniger gebräunt. Gesichtshöcker und Schildchenspitze schwarz. Stigma braungelb.

Länge des ♀: 4 + 0,5 mm; des ♂: 4,5—6 mm.

Beschrieben nach 3 ♀, 3 ♂; davon 1 ♀, 1 ♂ (Cotypen) aus der Thomsonschen Sammlung in Lund; die übrigen aus der Kriegerschen Sammlung, bez. Leipzig Ro. 9. VIII. 1888 (1 ♀); Meckenbg. (?) 18. VII. 1897 (1 ♀); Diesbar b. Meifsen 10. VI. 08 (1 ♂); Schulitz VIII. 1892 Riedel (1 ♂).

var. 1 ♂ Strobl. „Oberkiefer, Kopfschild, Taster, Vorderseite des ersten Fühlergliedes, die 4 vorderen Hüften und alle Schenkelringe weifs; Hinterbeine schwarz, nur Schienenbasis etwas rötlich; sonst normal. Auf Blättern im Gesäuse am 20. Juli 1 ♂."

4. *St. Sulffolciensis* Morley. ♀♂.

Kopf grauhaarig, bucklig, hinter den Augen nicht verschmälert. Stirn glänzend, fein und zerstreut punktiert, mit undeutlicher Längsfurche in der Mitte. Gesicht matt, kräftig und zusammenfliefsend punktiert. Kopfschild querrunzlig, schmal, durch eine tiefe Furche geschieden. Wangen fein punktiert und sehr kurz. Thorax glänzend, grauhaarig. Mittelrücken fein punktiert, in der Mitte dicht und längsstreifig punktiert. Parapsiden kurz, aber deutlich. Mittelsegment vollständig gefeldert, mit kleinen spitzen Seitendornen. Oberes Mittelfeld fast kreisförmig, nicht breiter als lang, mit abgestutztem Hinterrand. Hinteres Mittelfeld eben, fein gerunzelt, glänzend, ohne Längsleisten. Luftlöcher eiförmig, nicht klein. Basalgrube des Schildchens an der Spitze gerandet und durch eine Längsleiste geteilt. Schildchen glatt, zerstreut punktiert. Hinterleib grauhaarig, glatt und glänzend.

♀. Palpen schwärzlich. Fühler fadenförmig, deutlich länger als die Hälfte des Körpers, vor der stumpfen Spitze etwas verdickt, Basalglieder 1—10 rot, die übrigen schwarz, ohne weifsen Ring. Hinterleib hellrot. Erstes Segment mit Ausnahme der Spitze schwarz, glatt, mit bis jenseits der Mitte sich erstreckenden Längskielen, seitlich von der Basis bis zur Spitze gerandet. Beine kräftig und schwarz. Vorder- und Mittelschenkel mit Ausnahme der Basis, alle Schienen und hinterste Tarsen rot. Hüften und Schenkelringe mehr oder weniger schwärzlich. Schienen dick und aufsen bedornt, die hintersten an der Spitze ausgezogen. Flügel etwas getrübt. Legeröhre kürzer als das erste Segment. Flügelschüppchen und Stigma schwärzlich.

♂. Fühler borstenförmig, von $^2/_3$ Körperlänge. Erstes Segment schlank, parallelseitig, zwischen den etwas vorstehenden Luftlöchern nadelrissig, an der Spitze glatt.

Palpen wie beim ♀ schwärzlich. Zweites und drittes Segment

gröfstenteils, das vierte öfters in der Mitte, bisweilen auch nur die Einschnitte des zweiten und dritten Segments rot. Schienen, mit Ausnahme der Spitzen der hintersten, Vorder- und Mittelschenkel, mit Ausnahme der Basis, und alle Tarsen rot. Schienen aufsen bedornt und die hintersten an der Spitze ausgezogen. Flügelschüppchen und Stigma wie beim ♀ schwärzlich.

Länge 4—6 mm.

Die viel geringere Gröfse, die sehr fein punktierte Stirn, das fast kreisförmige obere Mittelfeld und der sehr verdunkelte Hinterleib des ♂ unterscheiden diese Art von *vagabundus*. Von *clypealis* wird sie durch die Farbe des Kopfschildes, der Palpen, der Hüften usw. geschieden.

Die Art ist bis jetzt nur aus England bekannt, wo sie nach Morley von Mitte Juni bis Mitte Juli auf den Blüten von *Heracleum sphondylium, Chaerophyllum silvestre* und *Spiraea ulmaria* häufig angetroffen wird.

B. Subgen. *Endasys* Först.

Mandibelzähne gleichlang. Schienen aufsen nicht bedornt. Hinterste Schienen an der Spitze gerade abgestutzt.

♀.

(14). 1. Hinterleib ganz oder gröfstenteils rot, seltener schwarzbraun.

(3). 2. Fühler vor der Spitze verbreitert, ohne weifsen Ring. Hinterleib schwarzbraun, die beiden ersten Segmente fein gerunzelt, fast matt. Kleine Art.
1. *eurycerus* Thoms.

(2). 3. Fühler vor der Spitze nicht verbreitert. Hinterleib ohne Skulptur, glänzend, ganz oder gröfstenteils rot.

(11). 4. Fühler ein- oder zweifarbig.

(6). 5. Fühler einfarbig, in der Mitte kaum heller. Hüften und Trochanteren schwarz (nach Roman alle Schenkel schwarz; die vorderen mit roten Spitzen).
2. *analis* Thoms.

(5). 6. Fühler zweifarbig.

(10). 7. Fühler schwarz mit deutlichem, weifsem Ring.

(9). 8. Aufsenseite der Vorder- und Mittelschienen weifslich oder bleich gelb.
Hinterste Schenkel rot mit schwarzer Spitze. Hinterste Schienen schwarz, mit weifsem Längsfleck auf der Aufsenseite. 3. *parviventris* Grav.
Hinterste Schenkel schwarz. Hinterste Schienen mit Ausnahme der Spitze rötlich. 4. *Kriegeri* n. sp.

(8). 9. Aufsenseite der Vorder- und Mittelschienen rötlich.
Taster weifslich. Hinterleib gelbrot mit schwarzer Basis des ersten Segments. Hüften, Schenkelringe, hinterste Schenkel schwärzlich. 5. *brevis* Grav.
Taster schwärzlich. Segment 1—5 fast blutrot. Hüften und Schenkelringe schwarz. Schenkel und Schienen rot; hinterste Schenkel an der Spitze, hinterste Schienen an der äufsersten Basis und Spitze schwärzlich. 6. *amoenus* n. sp.

(7). 10. Fühler schwarz und rot, ohne weifsen Ring.
Alle Hüften und hinterste Schenkel schwarz. 7. *rusticus* n. sp.
Hüften gelbrot. Mittel- und Hinterhüften an Basis und Oberseite bräunlich bis schwärzlich. Hinterste Schenkel braun. 8. *erythrogaster* Grav.
Vorder- und Mittelhüften rot. Hinterste Hüften schwarz, mit roter Spitze. Hinterste Schenkel schwarz, an Basis und Spitze rot. 9. *euxestus* Speiser.
Fühler fast ganz rot, an der Spitze schwach gebräunt. Hinterleib und Beine bleich gelbrot; kleine Art. 10. *testaceus* Taschbg.

(4). 11. Fühler dreifarbig, in der Mitte weifs geringelt.

(13). 12. Hüften und Schenkelringe schwärzlich. Hinterste Schienen deutlich dreifarbig. 11. *varipes* Grav.

(12). 13. Hüften und Schenkelringe bleich gelb. Hinterste Schienen überwiegend bleich gelb. 12. *testaceipes* Brischke.

(1). 14. Hinterleib schwarz, glänzend; die letzten Segmente sehr schmal weifslich gerandet. Bauchfalte bleich gelb. Fühler schwarz, weifs geringelt. Hüften und hinterste Schenkel schwarzbraun. 13. *nitidus* n. sp.

♂.

(19). 1. Hinterleib mehr oder weniger rot, bisweilen ganz rot.

(17). 2. Die rote Farbe den ganzen Rücken der Segmente einnehmend.

(6). 3. Hinterleib nur an der Basis schwarz.

(5). 4. Hinterste Schienen schwarz mit weifsem Längsfleck auf der Aufsenseite. Mittelsegment mit sehr kräftigen Seitendornen. Hinterste Schenkel rot mit schwarzer Spitze. 3. *parviventris* Grav.

(4). 5. Hinterste Schienen schwarzbraun, gegen die Basis zu und auf der Unterseite mehr oder weniger braunrot, ohne weifsen Aufsenfleck. Mittelsegment mit kaum sicht-

baren, ganz schwachen Seitendornen. Hinterste Schenkel schwarz. 7. *rusticus* n. sp.

(3). 6. Hinterleib an Basis und Spitze schwarz. Nur Segment 2—3 rot, bisweilen mehr oder weniger verdunkelt. Segment 2 fein gerunzelt, fast matt. 14. *alutaceus* n. sp.

(10). 7. Aufsenseite der Vorder- und Mittelschienen bleich.

(9). 8. Alle Hüften schwarz. 4. *Kriegeri* n. sp.

(8). 9. Vorderhüften bleich oder gelbrot. Mittel- und Hinterhüften an der Basis verdunkelt, gegen die Spitze zu und auf der Unterseite nebst allen Schenkelringen gelblich oder bleich. (Bei var. *nigricoxis* alle Hüften überwiegend schwarz; bei var. *clipeator* Kopfschild und Unterseite des Schaftes bleichgelb.) 8. *erythrogaster* Grav.

(7). 10. Aufsenseite der Vorder- und Mittelschienen rötlich. Kopfschild und Unterseite des Fühlerschafts weifs. 6. *amoenus* n. sp.

(14). 11. Mittelsegment sehr stark netzrunzlig. Hinterleib an Basis und Spitze schwarz.

(13). 12. Felderung des Mittelsegments wenig deutlich. Oberes Mittelfeld etwa so lang als breit, nach hinten verschmälert. Hinterleib schmal, linealisch, glänzend. Gesicht mit starker silbergrauer Pubescenz. Spiegelzelle vollständig. 15. *senilis* Grav.

(12). 13. Felderung des Mittelsegments sehr deutlich, *Acanthocryptus*-artig. Oberes Mittelfeld quer. Die 4 ersten Segmente kräftig runzlig punktiert. Spiegelzelle nach aufsen offen. 16. *rugiventris* Strobl.

(11). 14. Mittelsegment mäfsig netzrunzlig. Taster dunkelbraun.

(16). 15. Hinterste Schenkel schwarz, selten an der Basis rot. Hinterleib nur an der Basis schwarz. 5. *brevis* Grav.

(15). 16. Hinterste Schenkel gelbrot, an der Spitze schwarz. Hinterleib entweder nur an der Basis oder an Basis und Spitze schwarz (nach Roman oft dunkel gefleckt, zuweilen ganz schwarz; auch die Schenkel zuweilen schwarz). 2. *analis* Thoms.

(2). 17. Die rote Farbe nicht den ganzen Rücken der Segmente einnehmend. Ränder des zweiten und gröfster Teil des dritten Segments rot. Vorder- und Mitteltarsen dunkel. 17. *atratus* Strobl.

(1). 18. Hinterleib ganz oder fast ganz schwarz oder ganz schwarzbraun oder Segmente 2—4 gröfstenteils gelbbraun oder schwarz.

(26). 19. Hinterleib ganz oder fast ganz schwarz oder ganz schwarzbraun.

(24). 20. Hinterleib ganz oder fast ganz schwarz.

(25). 21. Hinterste Schenkel ganz oder gröfstenteils rot.

(23). 22. Oberes Mittelfeld etwas länger als breit, mit dem Basalfeld verschmolzen (ob immer?). Hinterste Schienen ganz schwarz. Von *Cratocryptus*-artigem Habitus. 18. *bispinus* Thoms.

(22). 23. Oberes Mittelfeld nierenförmig, doppelt so breit als lang. Hinterste Schienen rot, an Basis und Spitze schwarz. Hinterleib bis auf die hellen Hinterecken des ersten und zweiten Segments schwarz. 19. *montanus* Lange.

(20). 24. Hinterleib ganz schwarzbraun, sehr glänzend.

(21). 25. Hinterste Schenkel schwärzlich. Hüften mehr oder weniger gebräunt. 13. *nitidus* n. sp.

(19). 26. Nur Segmente 2—4 entweder gröfstenteils schmutzig gelbbraun oder schwarz. Vorder- und Mitteltarsen fast ganz rotgelb. Oberes Mittelfeld fast doppelt so breit als lang. 20. *transverse-areolatus* Strobl.

1. *St. eurycerus* C. G. Thoms. ♀.

„♀. Schwarz. Fühler vor dem Ende erweitert, an der Basis und die Beine rötlich; Hinterleib schwarzbraun, die beiden ersten Segmente fein gerunzelt und fast matt. — Durch die Struktur der Fühler und die Skulptur des Hinterleibs vor allen ausgezeichnet. Länge 4—5 mm. ♂ unbekannt. — Stockholm."

2. *St. analis* Thoms. ♀♂.

Die Färbung der Art ist nach Roman (s. Bem.) variabel; die ♂ sollen mehr als die ♀ variieren. Der Hinterleib der ♂-Type ist mit Ausnahme der Basis rot, während derselbe nach der Diagnose nur in der Mitte breit rot ist. Die Taster sind nicht weifs, wie Thomson angibt, sondern dunkelbraun, wie bereits Roman festgestellt hat. Die Type des ♀ lag mir nicht vor.

♀. Nach dem Autor *St. brevis* sehr ähnlich. Stirn und Mittelbrustseiten dicht punktiert. Mittelsegment nicht gerunzelt, Seitendornen stumpfer. Fühler schwarz, ohne weifsen Ring, in der Mitte kaum heller. Beine rot. Hüften und Trochanteren schwarz.

♂. Kopf quer, hinter den Augen fast erweitert. Mittelsegment gerunzelt, vollständig gefeldert. Oberes Mittelfeld quer; Costula hinter der Mitte entspringend. Seitendornen kurz, spitz. Hinterleib ohne Skulptur, glänzend. Erstes Segment länger als breit, deutlich gekielt. Postpetiolus quadratisch. Segment 2 fast

breiter als lang, 3 quadratisch, 4 und folgende quer. Nervulus fast interstitial. Nervellus antefurkal, hinter der Mitte gebrochen.

Schwarz. Taster dunkelbraun. Hinterleib gelbrot mit schwarzer Basis oder mit schwarzer Basis und schwarzer Spitze. Schenkel und Schienen gelbrot. Spitzen der hintersten Schenkel und Schienen nebst den hintersten Tarsen schwärzlich. Vorder- und Mitteltarsen mit Ausnahme der Basis bräunelnd. Stigma schwarzbraun.

Länge 7 mm.

Bemerkung. Nach Romans Beobachtungen (Ichn. Sarek. p. 243) sind bei den ♀ „alle Schenkel schwarz, die vorderen mit roten Spitzen; die Hinterleibssegmente 2—3 sind rot, das dritte meist mit schwarzem Hinterrand. Die Fühlergeifsel des ♀ ist 19—20-, diejenige des ♂ 22—24gliedrig, mit Tyloiden auf den Gliedern (9–)10—11. Der Postpetiolus des ♀ ist quer und poliert, derjenige des ♂ meist deutlich verlängert, gerunzelt. Die ♂, bei denen der Kopf hinter den Augen gar nicht erweitert, sondern eher verengt ist, variieren mehr in der Färbung. Die Palpen sind bei keinem Stück weifs, wie Thomson es angibt, sondern meist dunkelbraun, bei einem Exemplar rot. Die Hinterleibsmitte ist oft dunkel gefleckt (bei einem ♂ aus Torne Lappmare ganz schwarz), die Schenkel sind schwarz oder rot, die Hinterschienen bald mit dunklen Spitzen, bald gänzlich hellrot wie beim ♀".

Die Art scheint auf den Norden Europas beschränkt zu sein. Bis jetzt wurde sie nur in Preufsen (Brischke nach Strobl) und in Schweden (Thomson, Roman) beobachtet [1]).

3. *St. parviventris* Grav. ♀♂.

Die noch vorhandenen Typen beider Geschlechter stimmen mit der Beschreibung überein.

♀. Kopf dick, fast kubisch, hinter den Augen nicht verschmälert, schmäler als der Thorax, überall dicht und kräftig punktiert. Gesicht auf der Unterseite des Kopfes gelegen. Fühler dick, fadenförmig. Mittelrücken und Mittelbrustseiten kräftig, zum Teil fast nadelrissig punktiert. Schildchen abgeplattet. Mittelsegment etwas netzig gerunzelt, deutlich und vollständig gefeldert. Oberes Mittelfeld nur wenig quer, nach hinten etwas erweitert, unregelmäfsig sechsseitig, hintere Seite nach vorne schwach konvex. Costula hinter der Mitte entspringend. Hinteres Mittelfeld ausgehöhlt, quer gerunzelt, ohne Längsleisten. Seitendornen

[1]) Nach brieflicher Mitteilung Romans vom 18. XII. 11 ist dessen *St. analis* aus dem Sarekgebirge nicht die Thomsonsche, sondern eine neue Art.

kräftig. Hinterleib breit elliptisch, stark glänzend. Erstes Segment deutlich gekielt. Nervulus postfurkal, Nervellus antefurkal, hinter der Mitte gebrochen. Legebohrer von halber Hinterleibslänge.

Schwarz. Lippentaster an der Basis schwärzlich, Spitzenglieder etwas heller. Mitte der Mandibeln rötelnd. Geifselglieder 5—10 rein weifs. Hinterleib fast blutrot. Vorder- und Mittelschenkel oben rot, unten und an der Spitze, vorderste bisweilen auch an der Basis, schwärzlich. Hinterste Schenkel ringsum rot mit schwarzer Spitze. Vorder- und Mittelschienen auf der Aufsenseite weifs, an der äufsersten Basis und Spitze rötelnd. Hinterschenkel auf der Aufsenseite mit langem, weifsem Mittelfleck geziert, an der äufsersten Basis und im Spitzendrittel schwarz. Vorder- und Mitteltarsen bräunelnd, Hintertarsen schwärzlich. Flügelschüppchen und Stigma schwarzbraun.

♂. Stimmt hinsichtlich der Skulptur und Färbung im ganzen mit dem ♀ überein. Mittelsegment kräftig netzig gerunzelt. Oberes Mittelfeld sehr quer und von mehreren parallelen Längsleistchen durchzogen.

Schwarz. Fühlerschaft ringsum schwarz. Geifsel braunrot, gegen die Spitze verdunkelt. Segment 2 an der Basis und nach den Seiten hin fein zerstreut punktiert.

Länge des ♀: ca. 8 + 2 mm; des ♂: 9 mm.

Beschrieben nach 2 ♀, 1 ♂; davon 2 ♀ aus meiner Sammlung, bez. Worms 9. X. 00 (1 ♀); ibid. 13. X. 1894 (1 ♀); 1 ♂ aus der Kriegerschen Sammlung, bez. Leipzig 17. VIII. 1889.

var. *cnemarga* Grav. „Vordere Schenkel mit ihren Ringen ganz rot, Hinterbeine schwarz mit helleren Schienenwurzeln und Schenkelringen.“ Ist unter den Typen nicht mehr vorhanden.

n. var. ♀. Mittel- und Hinterschenkel ganz schwarz. Hinterste Schienen bleichgelb mit schwarzer Spitze; sonst normal (1 ♀ aus meiner Sammlung, bez. Babenhausen i. Hessen Okt. 09). — Die Art wurde von Brischke aus *Lophyrus pini* und *L. similis* erzogen.

Bemerkung. *St. tyrolensis* Schmiedekn. ♀ (cf. dessen Opusc. Ichneum. II. Cryptin. p. 662) halte ich für eine grofse südliche Form von *parviventris* Grav., mit welcher Art sie nach Skulptur und Färbung recht gut übereinstimmt. Schmiedeknechts Hinweis auf den nicht spitzen Aufsenwinkel der Discoidalzelle dürfte nicht viel bedeuten, da dieser Winkel auch bei den 3 mir vorliegenden unzweifelhaften *parviventris*-Exemplaren ebenfalls ein rechter ist.

4. *St. Kriegeri* n. sp. ♀♂.

♀. Kopf dick, nach hinten nicht verschmälert, durchweg kräftig punktiert. Fühler fadenförmig, mit schwach zugespitzten Enden. Gesicht auf der Unterseite des Kopfes gelegen, unter

der Fühlerbasis geschwollen. Mittelsegment vollständig gefeldert, mäfsig gerunzelt. Oberes Mittelfeld quer, sechsseitig, hinten schwach ausgerandet. Hinteres Mittelfeld ausgehöhlt, quer gerunzelt, ohne Längsleisten. Seitendornen kräftig, mit stumpfer Spitze. Hinterleib breit lanzettlich. Erstes Segment mit kräftigen, etwas über die kaum vortretenden Luftlöcher hinausreichenden Längskielen. Postpetiolus, Segmente 2, 4 und folgende quer, 3 fast so lang als breit; alle Segmente poliert, ohne Skulptur. Nervulus schief, postfurkal; Nervellus antefurkal, weit hinter der Mitte gebrochen. Legeröhre von halber Hinterleibslänge.

Schwarz. Taster weifslich. Aufsenseite der Vorder- und Mittelschienen gelblichweifs. Geifselglieder 6—10 ringsum weifs, Endglieder oben schwärzlich, unten braun. Hinterleib und Beine rot. Dorsalsegmente 7—8 am Hinterrande und an den Seiten schwärzlich. Hüften und hinterste Schenkel schwarz. Trochanteren, Vorder- und Mittelschenkel mehr oder weniger, Spitzen der hintersten Schienen und hinterste Tarsen gebräunt. Flügelschüppchen pechfarben, Stigma dunkelbraun.

♂. Mittelsegment mit netzig runzliger Skulptur. Oberes Mittelfeld von mehreren parallelen Längsleistchen durchzogen, etwas kürzer und breiter wie das des ♀. Seitendornen ebenfalls kräftig und abgestumpft. Erstes Segment mit starken, bis fast zum Hinterrand verlaufenden Längsleisten versehen; alle Segmente fein punktiert, glänzend.

Taster weifs. Unterseite der Fühler gegen die Basis zu mehr oder weniger bräunlich rot. Segment 1 in ganzer Ausdehnung oder nur der Postpetiolus, sowie Segmente 2—5 rot; Hinterrand des sechsten und siebenten Segments, Penisklappen und Hypopygium schwärzlich. Beine rot. Trochanteren, Mittelschenkel unten, Spitze der hintersten Schienen und hinterste Tarsen mehr oder weniger braun. Hüften und hinterste Schenkel schwarz. Aufsenseite der Vorder- und Mittelschienen gelblichweifs.

Länge des ♀: 7 + 2,5 mm; des ♂: 8 mm.

Beschrieben nach 3 ♀, 5 ♂; davon 3 ♀, 4 ♂ aus der Kriegerschen Sammlung, bez. Pirna 3. VIII. 1894 Krieger l. (1 ♀); Erzgeb. 18. VIII. 1895 Berger l. (1 ♀); Bautzen 4. VIII. 1896 Krieger l. (1 ♀); ibid. 5. VIII. 1896 (1 ♂); ibid. 14. VIII. 1896 (1 ♂); ibid. 19. VII. 1896 (1 ♂); ibid. 31. VII. 1898 (1 ♂); 1 ♂ aus der Ulbrichtschen Sammlung, bez. Fürth i. B. Dr. Enslin.

var. *femoralis* ♀♂. Hinterste Schenkel teilweise oder ganz rot. Davon liegen vor 1 ♀, 5 ♂ aus meiner Sammlung, bez. Worms 1. IX. 1897 (1 ♀); ibid. 14. IX. 1898 (1 ♂); ibid. 7. IX. 00 (1 ♂); ibid. 22. VIII. 01 (2 ♂); ibid. 24. IX. 07 (1 ♂).

5. *St. brevis* Grav. ♀(♂).

Die noch vorhandene Type stimmt mit der Gravenhorstschen und Taschenbergschen Beschreibung überein.

♀. Kopf weniger dick und etwas mehr quer als bei *erythrogaster,* hinter den Augen kaum verschmälert, glänzend, punktiert. Gesicht auf der Unterseite des Kopfes gelegen. Fühler dick, fadenförmig. Mittelrücken mit deutlichen Parapsiden, in der Mitte kräftig punktiert, nebst den Mittelbrustseiten glänzend. Schildchen abgeplattet. Mittelsegment glänzend, wenig gerunzelt, deutlich und vollständig gefeldert. Seitendornen kräftig. Oberes Mittelfeld etwas breiter und hoch, unregelmäfsig sechsseitig, hintere Seite nach vorne etwas konvex. Costula hinter der Mitte entspringend. Hinteres Mittelfeld ausgehöhlt, gerunzelt, ohne Längsleisten. Hinterleib stark glänzend. Erstes Segment deutlich gekielt. Legeröhre von halber Hinterleibslänge. Beine kräftig. Hinterste Schienen auf der Aufsenseite nicht bedornt. Nervulus postfurkal, Nervellus antefurkal, hinter der Mitte gebrochen.

Schwarz. Taster weifslich. Mitte der Mandibeln rötelnd. Schaftglied ringsum schwärzlich. Geifselglieder 1—5 bräunlich, 6—10 weifslich, die folgenden schwarzbraun. Hinterleib mit Ausnahme der Basis des ersten Segments hellrot, gegen die Spitze zu mehr gelbrot und zart weifslich pubescent. Beine rot. Hüften, Schenkelringe, hinterste Schenkel, Basis und Spitze der hintersten Schienen und hinterste Tarsen schwärzlich. Stigma und Flügelschüppchen dunkel braunrot.

♂. Kopf deutlich quer, nebst dem Thorax stark braungrau pubescent. Fühler etwas länger als Kopf und Thorax zusammengenommen, borstenförmig zugespitzt. Mittelsegment netzig gerunzelt, vollständig gefeldert. Oberes Mittelfeld quer, unregelmäfsig sechsseitig, hintere Seite nach vorne schwach konvex. Costula in der Mitte entspringend. Seitendornen kräftig. Nervulus schwach postfurkal, Nervellus antefurkal, hinter der Mitte gebrochen.

Schwarz. Taster schwarzbraun, Endglieder der Lippentaster bisweilen hellbräunlich. Spitzenhälfte des Postpetiolus, alle folgenden Segmente, Schenkel und Schienen der Vorder- und Mittelbeine hellrot; hinterste Schienen braunrot. Hüften, Schenkelringe, hinterste Schenkel, Spitze der hintersten Schienen nebst den hintersten Tarsen, bisweilen auch Basis und Unterseite der Vorder- und Mittelschenkel mehr oder weniger schwarz. Vorder- und Mitteltarsen bräunelnd. Stigma und Flügelschüppchen schwarzbraun.

Länge des ♀: ca. 6 + 1,5 mm; des ♂: 6—8 mm.

Beschrieben nach 3 ♀, 54 ♂ aus der Kriegerschen und meiner Sammlung.

var. 1 Grav. ♀ mit ganz schwarzen Hinterschenkeln ist nicht mehr vorhanden. Dahin gehören jedenfalls 4 ♂ meiner Sammlung mit fast ganz schwarzen Hinterbeinen.

var. 2 Grav. ♀ mit roten Schenkeln ist noch vorhanden. Dahin rechne ich 12 ♂ der Kriegerschen Sammlung von verschiedenen Orten des Königreichs Sachsen.

var. 3 Grav. ♀ ist ebenfalls vorhanden. Ich halte sie für identisch mit *erythrogaster*.

var. ♀ Strobl: „alle Hüften gelbrot, Sattel aber rein weifs; Juni, Juli."

6. *St. amoenus* n. sp. ♀♂.

Kopf dick, nebst Thorax weifslich pubescent. Fühler kräftig, fadenförmig. Gesicht, Stirn, Scheitel, Schläfen, Wangen dicht punktiert. Gesicht auf der Unterseite des Kopfes gelegen, unter der Fühlerbasis stark gewölbt. Clypeus deutlich geschieden, vorn gerundet. Mittelrücken mit deutlichen Parapsiden. Mittelsegment gerunzelt, deutlich und vollständig gefeldert, mit kräftigen, aber stumpfen Seitendornen; Luftlöcher ausgesprochen elliptisch; oberes Mittelfeld quer, fast halbmondförmig; hinteres Mittelfeld ausgehöhlt, querrissig, ohne Längsleisten. Erstes Segment bis zu den kaum vortretenden Luftlöchern sanft bogig erweitert, mit deutlichen Längskielen, die sich gleich hinter den Luftlöchern verlieren. Postpetiolus quer, poliert und ohne Längsleisten. Hinterleib breit lanzettlich. Segment 2 quer, nach hinten kaum erweitert, 3 fast so lang als breit, nach hinten allmählich verengt; 2 und folgende poliert, 4—7 gegen die Spitze zu seidenartig behaart. Nervulus schief gestellt, postfurkal; Nervellus antefurkal, hinter der Mitte gebrochen. Unterer Aufsenwinkel der Discoidalzelle fast ein rechter. Legeröhre von halber Hinterleibslänge. Schienen aufsen zart pubescent, aber nicht bedornt.

Schwarz. Geifselglieder 6—10 ringsum weifs. Taster schwärzlich. Segment 1—5 schön rot, fast blutrot; Hinterleibsspitze bräunelnd. Schenkel und Schienen rot; äufserste Spitzen der vordersten und mittleren Schenkel bräunlich; hinterste Knie, Spitze der hintersten Schienen, hinterste Tarsen und Legeröhre schwärzlich; mittlere Tarsen bräunelnd; Hüften und Schenkelringe meist schwarz, bisweilen dunkel braunrot. Vorderrand des Clypeus und Mandibelnmitte rötelnd. Stigma pechfarben, an Basis und Spitze bei auffallendem Lichte bleich. Flügelschüppchen braunrot.

♂. Mittelsegment kräftiger gerunzelt und Seitendornen etwas stärker entwickelt wie beim ♀. Fühlergeifsel auf der Unter-

seite bräunelnd; Unterseite des Pedicellus und des Fühlerschafts, Clypeus, Taster weifs. Vorderste und mittlere Tarsen mit schwarzbraunem Endglied. Basis des Petiolus, alle Hüften, Hinterleibsspitze, Spitze der hintersten Schenkel und Schienen, sowie hinterste Tarsen schwarz. Äufserste Basis der hintersten Schienen bräunelnd.

Länge des ♀: 7 + 2 mm; des ♂: 7 mm.

Beschrieben nach 13 ♀, 11 ♂; davon 12 ♀, 8 ♂ aus meiner Sammlung, bez. Worms April 1894 (1 ♂); ibid. 9. VIII. 1899 (1 ♀); ibid. 27. IX. 07 (2 ♂); ibid. 5. X. 07 (1 ♂); ibid. Sept. 09 (1 ♀, 1 ♂); ibid. Okt. 09 (8 ♀); ibid. 23. V. 10 (1 ♀); Babenhausen i. Hessen Okt. 04 (1 ♀); Bürstädter Wald b. Worms 25. V. 03 (1 ♂); ibid. 29. V. 03 (3 ♂); Krefeld a. Rh. Sept. Egelsberg Ulbricht (1 ♀); ibid. Pullmann (1 ♂); ibid. Ulbricht (1 ♂).

var. ♂. Hinterste Hüften schwarz, rotfleckig, Unterseite ganz rot; Worms 29. V. 11 (1 ♂).

7. *St. rusticus* n. sp. ♀♂.

♀. Kopf dick, nach hinten nicht verschmälert, mit sehr breiten Schläfen und Wangen. Namentlich Gesicht und Stirn dicht und kräftig punktiert. Gesicht auf der Unterseite des Kopfes gelegen, unter der Fühlerbasis gewölbt. Kopfschild deutlich geschieden, vorn gerundet. Fühler dick, fadenförmig. Mittelrücken mit deutlichen Parapsiden. Mittelsegment schwach gerunzelt, vollständig gefeldert. Oberes Mittelfeld quer, sechsseitig, wegen der kurzen seitlichen Leisten fast rechteckig erscheinend, die Costula hinter der Mitte entsendend. Hinteres Mittelfeld ausgehöhlt, quer gerunzelt, ohne Längsleisten. Seitendornen kurz und abgestumpft. Luftlöcher rundlich. Kopf, Thorax und Beine mit ziemlich starker bräunlichgrauer Pubescenz. Hinterleib breit lanzettlich, poliert. Petiolus mit 2 Längskielen, die sich gleich hinter den kaum vortretenden Luftlöchern verlieren. Postpetiolus und erstes Segment quer, letzteres nach hinten allmählich erweitert. Drittes Segment auffallend grofs, fast so lang als an der Basis breit und die Endsegmente fast bedeckend. Legeröhre etwas kürzer als der halbe Hinterleib. Nervulus schief und postfurkal, Nervellus antefurkal und hinter der Mitte gebrochen.

Schwarz. Taster weifslich. Fühler ohne weifsen Ring. Schaftglied unten mehr oder weniger, Geifselglieder 1—10 ringsum rötlich, Endglieder braun. Hinterleib und Beine rot. Alle Trochanteren unten, mittlere Schenkel unten mehr oder weniger gebräunt; alle Hüften und hinterste Schenkel schwarz; vorderste Hüften bisweilen mehr oder weniger braunrot. Aufsenseite der

Vorder- und Mittelschienen ins Gelbliche spielend. Stigma pechbraun. Flügelschüppchen rotbraun.

♂. Skulptur des Mittelsegments etwas abweichend vom ♀. Oberes Mittelfeld mehr quer und die Costula in der Mitte entsendend. Seitendornen nur als spitze Höckerchen erkennbar. Postpetiolus und folgende Segmente fein zerstreut punktiert, glänzend.

Schwarz. Schaftglied unten und bisweilen auch die ersten Geifselglieder auf der Unterseite mehr oder weniger rötelnd. Taster weifslich. Postpetiolus, folgende Segmente, Trochanteren, Schenkel und Schienen der Vorder- und Mittelbeine rot. Hinterbeine fast ganz schwarz; hinterste Trochanteren braun, äufserste Basis der hintersten Schenkel und Vorderseite der hintersten Schienen mit Ausnahme der Spitzen mehr oder weniger rötelnd.

Länge des ♀: 7 + 2 mm; des ♂: ca. 8 mm.

Beschrieben nach 4 ♀, 13 ♂; davon 10 ♂ aus der Kriegerschen Sammlung, bez. Dessau, M. 8. VI. 1897 (6 ♂); Halle D. H. 25. VI. 1899 (1 ♂); Meifsen D. 24. V. 04 (1 ♂); Diesbar b. Meifsen 10. VIII. 08 (1 ♂); ibid. 1. VI. 09 (1 ♂); aus meiner Sammlung 4 ♀, 3 ♂, bez. Bürstädter Wald b. W. 3. VII. 1895 (3 ♀); ibid. 13. VII. 1895 (1 ♀, 3 ♂).

var. 1 ♂. Unterseite der Hinterschenkel rötelnd; 1 ♂ aus der Kriegerschen Sammlung, bez. Dessau, M. 6. VI. 1897.

var. 2 ♂. Wie Var. 1, aufserdem Hüften mehr oder weniger braunrot; 1 ♂ aus meiner Sammlung, bez. Bürstädter Wald 13. VII. 1895.

8. *St. erythrogaster* Grav. ♀(♂).

Die noch vorhandene Type stimmt mit der Gravenhorstschen und Taschenbergschen Beschreibung überein. In derselben findet sich bezüglich der Fühler die Angabe: „. . . antennarum articulis 2—10 ferrugineis", während Thomson sagt: „. . . antennis feminae annulo lato albo". Ob das Thomsonsche *erythrogaster*-♀ nur eine Varietät des Gravenhorstschen darstellt oder davon spezifisch verschieden ist, vermag ich nicht zu beurteilen, da mir die Thomsonsche Type nicht zugänglich war. Über die Skulptur des Mittelsegments bemerken beide Autoren nichts. Nur Taschenberg, der die Gravenhorstschen Cryptiden-Typen zum ersten Male nachprüfte, sagt in dieser Beziehung: „Oberes Mittelfeld geschlossen, unten breiter als oben, der abschüssige, gröber gerunzelte Teil ohne Längsleisten, Luftlöcher kreisförmig." Freilich ist mit diesen Angaben nicht viel anzufangen, da dieselben auch auf andere *Stylocryptus*-Arten mehr oder weniger passen. Überhaupt ist die Skulptur des Mittelsegments der *Stylocryptus*-Arten derart einförmig, dafs es kaum möglich ist, darauf unterscheidende

Merkmale zu gründen. Hinsichtlich der Färbung scheint die Art sehr variabel zu sein.

♀. Kopf dick, fast kubisch, schmäler als der Thorax, hinter den Augen nicht verschmälert, punktiert. Gesicht fast auf der Unterseite des Kopfes gelegen. Fühler dick, fadenförmig. Kopfschild undeutlich geschieden, vorn breit gerundet. Mesonotum in der Mitte und Mesopleuren zerstreut punktiert. Schildchen niedergedrückt, fast glatt. Mittelsegment schwach gerunzelt, etwas glänzend, zart und vollständig gefeldert. Oberes Mittelfeld quer sechseckig, unregelmäfsig sechsseitig, nur wenig breiter als lang, nach hinten etwas erweitert. Hinterspitze nach vorn schwach konvex. Costula hinter der Mitte entspringend. Hinteres Mittelfeld ausgehöhlt, ohne Längsleisten. Seitendörnchen klein, spitz. Hinterleib glänzend, ohne Skulptur. Legeröhre etwa halb so lang wie der Hinterleib. Nervulus postfurkal, Nervellus antefurkal, hinter der Mitte gebrochen.

Schwarz. Taster weifslich. Unterseite des Schaftgliedes, Basalhälfte der Geifsel, Mandibeln, mit Ausnahme der Zähnchen, rötlich. Beine und Hinterleib gelbrot. Mittel- und Hinterhüften, Mittel- und Hinterschenkel mehr oder weniger gebräunt. Oberseite des Schaftgliedes, Spitzenhälfte der Fühler und Stigma schwarzbraun. Flügelschüppchen braunrot.

♂. Kopf quer, hinter den Augen kaum verschmälert, punktiert. Fühler etwas kürzer als der Körper, zugespitzt. Mittelsegment gerunzelt, deutlich und vollständig gefeldert. Oberes Mittelfeld quer sechseckig, bisweilen nach hinten verschmälert, Costula aus der Mitte entspringend. Seitendörnchen deutlich, spitz. Erstes Segment gekielt, zweites Segment kräftiger, drittes und folgende Segmente feiner punktiert. Nervulus mehr oder weniger postfurkal; Nervellus antefurkal und hinter der Mitte gebrochen.

Schwarz. Taster weifslich. Unterseite der Fühler in gröfserer oder geringerer Ausdehnung gelbrot, die Spitze selbst bräunelnd. Mitte der Mandibeln, Vorder- und Mittelschenkel rötlich. Vorderhüften bleich oder rötlich. Mittel- und Hinterhüften an der Basis mehr oder weniger braun bis schwärzlich, gegen die Spitze zu weifslich. Trochanteren, Aufsenseite der Vorder- und Mittelschienen, Vorder- und Mitteltarsen bleich. Hinterste Schenkel, Spitzen der hintersten Schienen und hinterste Tarsen schwarzbraun. Hinterleib gelbrot mit schwarzer Basis oder mit schwarzer Basis und schwarzer Spitze. Stigma braun; Flügelschüppchen braungelb.

Länge des ♀: ca. 6 + 1,5 mm; des ♂: 6—7 mm.

Beschrieben nach 39 ♀, 24 ♂; davon 39 ♀, 23 ♂ aus der Kriegerschen Sammlung von den verschiedensten Fundorten des

Königreichs Sachsen; 1 ♂ aus meiner Sammlung, bez. Tambach i. Thür. Juli 06.

♀ var. *ruficoxis*. Hüften durchaus rot oder gelbrot. Hinterste Schenkel mit Ausnahme der äufsersten Basis schwarz. — Dahin gehören 14 ♀ der Kriegerschen Sammlung aus verschiedenen Orten des Königreichs Sachsen.

♂ var. *nigricoxis*. Alle Hüften nebst Fühlergeifsel überwiegend schwarz. — Hierher gehören 8 ♂; 4 aus der Kriegerschen Sammlung von verschiedenen Orten des Königreichs Sachsen; 3 aus meiner Sammlung aus der Umgebung von Worms; 1 aus der Ulbrichtschen Sammlung aus der Umgebung von Krefeld.

♂ var. *clipeator*. Kopfschild und Unterseite des Schaftes bleichgelb. — Dieser Var. gehören 20 ♂ an; davon 15 aus der Kriegerschen Sammlung von verschiedenen Orten des Königreichs Sachsen; 2 aus der Ulbrichtschen Sammlung aus der Umgebung von Krefeld; 3 meiner Sammlung aus der Umgebung von Worms, Tambach i. Thür. und Blankenburg i. Thür.

♀ var. *annulata*. Fühlergeifsel weifs geringelt. Fühlerbasis und Spitzenhälfte schwärzlich; erstere bisweilen rötelnd. Unterseite des Schaftes braun oder rötlich, Kopfschild mehr oder weniger rötelnd. Bei 4 Exemplaren ist das Basalfeld mit dem oberen Mittelfeld verschmolzen. Dieser Var. gehören 7 ♀ an; davon 6 ♀ aus der Kriegerschen Sammlung — 5 ♀ von verschiedenen Orten des Königreichs Sachsen, 1 ♀ aus Mähren —, 1 ♀ aus meiner Sammlung aus dem Schwarzatal i. Thür.

9. *St. euxestus* Speiser ♀.

(Siehe Derselbe „Notizen über Hymenopteren“ in Schr. d. Naturf. Ges. Danzig. N. F. XII. B. 2. Heft 1908 p. 42 u. 43.)

„Länge ohne Bohrer 7 mm, Bohrer fast 1 mm. Gesicht horizontal, nach unten gerichtet, samt dem ganzen übrigen Kopf dicht grob punktiert, ziemlich reichlich behaart. Mandibeln mit 2 gleich langen Zähnen. Fühler sehr kräftig und gleichmäfsig dick, das letzte Glied erst zugespitzt. Mesonotum in der Mitte dicht grob punktiert, zum Teil gestreift punktiert, ringsum viel weniger dicht und daher glänzend, Pleuren mit Längsrunzeln, Schildchen mit wenigen groben Punkten. Metathorax mit vollständigem Leistenwerk, nicht besonders stark punktiert aufser im abschüssigen Raume. Area superomedia quer sechseckig, die Costula aber erst nahe der hinteren Querleiste ansetzend, diese selber in der Mitte nach vorn konvex. Luftlöcher klein, ein klein wenig länglich gezogen. Die Vorder- und Mittelschienen sind aufsen mit ziemlich reichlichen Dörnchen bewehrt, die aber viel schwächer sind als bei *St. profligator* Grav., die Hintertibien

sind nicht schräg abgestutzt. Petiolus schmal, zum Postpetiolus in ziemlich starker Schwingung erweitert, völlig spiegelblank, kaum mit Andeutungen von 2 Kielen auf der Mitte seiner Länge. Auch die anderen Abdominalsegmente spiegelblank. Bohrer kürzer als das erste Segment.

Färbung: Mandibeln zum Teil rotgelb. An den Antennen die 10 ersten Geifselglieder und die Unterseite des Schaftes rot, der Schaft oben und die Spitzenhälfte schwarz. Der ganze Kopf und Thorax schwarz, Tegulae und die beiden vorderen Beinpaare rot, die Tibien der Vorder- und Mittelbeine aufsen weifslich gelb. An den Hinterbeinen sind die Coxen schwarz, nach der Spitze zu rot werdend, die Trochanteren rot, die Schenkel mit Ausnahme von Basis und Spitze schwarz oder schwarzbraun, der Rest rot. Hinterleib ganz und gar rot, auch das erste Segment von der Wurzel an. — Flügelstigma fast schwarz."

10. *St. testaceus* Taschbg. ♀.

Kopf dick, fast kubisch, hinter den Augen kaum verschmälert, fein punktiert. Gesicht auf der Unterseite des Kopfes gelegen. Fühler dick, fadenförmig. Mesonotum in der Mitte kräftig zerstreut punktiert, glänzend. Mittelsegment fast glatt, mit spitzen Seitendörnchen, sehr deutlich und vollständig gefeldert. Oberes Mittelfeld nur wenig breiter als lang, unregelmäfsig sechsseitig, Costula hinter der Mitte entspringend. Hinteres Mittelfeld ausgehöhlt, zart querrissig, ohne Längsleisten. Hinterleib glänzend, ohne erkennbare Skulptur. Legeröhre von halber Hinterleibslänge. Schiene aufsen nicht bedornt. Nervulus postfurkal, Nervellus antefurkal, hinter der Mitte gebrochen.

Schwarz. Taster bleich. Mandibeln, mit Ausnahme der Zähnchen, Vorderrand des Clypeus rötelnd. Fühler hellrot, gegen die Spitze zu etwas gebräunt. Hinterleib des einen ♀ durchaus gelbrot, bei dem andern die Basis des Petiolus schwärzlich. Beine ebenfalls gelbrot; bei einem ♀ die hintersten Schenkel schwach gebräunt. Stigma bräunlich.

var. ♀ Schmiedeknecht. Fühlerglied 1—6 rötlich, 7—11 weifslich.

Länge: 6 mm.

Beschrieben nach 2 ♀; davon 1 aus der Kriegerschen Sammlung, bez. Gottleuba 16. VIII. 1894; das andere aus der Ulbrichtschen Sammlung, bez. Krefeld Puhlmann.

Bemerkung. *St. minutulus* Thoms. ♀ halte ich nach Einsicht der Type mit Schmiedeknecht für eine kleinere nordische Form von testaceus mit etwas verdunkelten hintersten Hüften. Sonst von *testaceus* nicht zu unterscheiden. Das *minutulus*-♂, dessen

Type ich ebenfalls einsehen konnte, dürfte m. E. das richtige *testaceus* - ♂ sein. Mittelsegment ohne Seitendörnchen. Oberes Mittelfeld quer. Fühler schwärzlich, auf der Unterseite gegen die Basis zu rötelnd. Alle Hüften und hinterste Schenkel mehr oder weniger schwärzlich. Hinterleibsmitte rot. Hinterleibsspitze und hinterste Tarsen bräunelnd.

Länge des ♀: 3 + 0,5 mm; des ♂: 4 mm.

11. *St. varipes* Grav. ♀.

Die noch vorhandene Type stimmt mit der Gravenhorstschen Beschreibung überein.

Kopf dick, hinter den Augen nicht verengt, durchweg deutlich punktiert. Fühler fadenförmig, gegen die Basis etwas verdünnt. Mittelsegment deutlich gefeldert. Oberes Mittelfeld sechsseitig, kaum breiter als lang. Hinteres Mittelfeld ausgehöhlt, quer gerunzelt, ohne Längsleisten. Seitendornen deutlich. Hinterleib poliert. Areola fast quer. Nervulus etwas postfurkal, Nervellus antefurkal, hinter der Mitte gebrochen. Legeröhre von $^1/_2$ Hinterleibslänge.

Schwarz. Fühler dreifarbig: Schaftglied ringsum rot. Geifselglieder 1—4 unten rötelnd, oben bräunelnd, 5—9 – 10 ringsum weifs, Endglieder schwarzbraun. Hinterleib mit Ausnahme des Petiolus rot. Beine rot. Hüften braunrot oder schwärzlich. Hinterste Schenkel und Spitzen der hintersten Schienen schwärzlich. Hinterste Knie schmal rot. Trochanteren, Unterseite der vorderen und mittleren Schenkel mehr oder weniger gebräunt. Aufsenseite der Vorder- und Mittelschienen bleich. Hinterste Schienen dreifarbig: an der Basis und vor der Spitze rot, hinter der Basis mit gröfserem, weifsem Fleck geziert, Spitze selbst schwarzbraun. Hinterste Tarsen bräunelnd.

Länge: 5 + 1 mm.

Beschrieben nach 2 ♀; davon 1 aus der Kriegerschen Sammlung, bez. Rothenthal i. Erzgeb. 19. VII. 1892 Krieger; 1 aus der Ulbrichtschen Sammlung, bez. Krefeld Sept. Puhlmann.

♂ unbekannt.

12. *St. testaceipes* Brischke ♀.

(Syn.: *St. coxalis* Schmkn. ♀.)

(Siehe P. Speiser, „Notizen über Hymenopteren“ in Schrift. d. Naturf. Ges. Danzig. N. F. XII. B. 2. Heft. 1908. p. 43.)

Kopf dick, hinter den Augen nicht verengt, durchweg kräftig, punktiert. Fühler kräftig, fadenförmig, gegen die Basis zu verdünnt. Kopfschild geschieden, vorn breit gerundet. Gesicht unter der Fühlerbasis geschwollen. Mittelsegment gerunzelt.

Oberes Mittelfeld geschlossen, sechsseitig; bei dem einen der beiden vorliegenden Exemplare etwa so lang wie breit, bei dem anderen etwas breiter als lang. Hinteres Mittelfeld ausgehöhlt, Längsleisten, quergerunzelt. Seitendornen deutlich und spitz. Areola ziemlich breit, fast quer, Seiten derselben nur schwach nach vorn konvergierend. Nervulus etwas postfurkal, Nervellus antefurkal, hinter der Mitte gebrochen. Legeröhre von halber Hinterleibslänge. Hinterleib poliert, gegen die Spitze seidenartig pubescent. Petiolus mit deutlichen Längskielen.

Schwarz. Fühler dreifarbig. Schaft- und erstes Geifselglied ringsam rot. Geifselglied 2—4—5 oben heller oder dunkler braun, unten rötlich, 5—6—11 ringsum weifs, Endglieder schwärzlichbraun. Vorderrand des Kopfschilds, Mitte der Mandibeln, Flügelschüppchen rotbraun. Taster weifslich. Hüften und Trochanteren bleich gelb. Schenkel der Vorder- und Mittelbeine gelbrot, Schienen und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine bleich. Hinterste Schenkel des einen Exemplars gelbrot, vor der Spitze schwach gebräunt, des anderen mit Ausnahme der äufsersten Basis schwarzbraun. Hinterste Schienen bleichgelb, das Spitzendrittel nebst den hintersten Tarsen bei dem einen Exemplar bräunelnd, bei dem andern schwarzbraun. Hinterleib mit Ausnahme des Petiolus rot. Stigma schwarzbraun, mit bleichen Fleckchen an Basis und Spitze.

Länge: 6 + 1,5 mm.

Beschrieben nach 2 ♀; davon 1 aus der Kriegerschen Sammlung, bez. Leipzig 13. VIII. 1899 Reichert; 1 aus meiner Sammlung, bez. Worms Sept. 01.

♂ unbekannt.

13. *St. nitidus* n. sp. ♀♂.

♀. Kopf quer, hinter den Augen ein wenig gerundet verschmälert. Gesicht und Stirn kräftig und dicht, Schläfen und Wangen fein und weitläufig punktiert. Gesicht unter der Fühlerbasis mäfsig gewölbt. Kopfschild deutlich geschieden, vorn breit gerundet, mit vereinzelten kräftigen Punkteindrücken. Fühler kräftig, nach vorn verdickt. Mittelsegment gerunzelt. Oberes Mittelfeld quer sechseckig, mit schwach ausgerandeter hinterer Leiste, durch ein Längsleistchen halbiert. Costula und Seitendornen deutlich. Hinteres Mittelfeld ausgehöhlt, quer gerunzelt. Erstes Segment mit 2 deutlichen bis fast zum Hinterrand reichenden Längsleisten versehen. Segment 2 und folgende poliert, die Hinterleibsspitze mit seidenartiger Pubescenz. Nervulus schwach postfurkal, Nervellus antefurkal und weit hinter der Mitte gebrochen. Legeröhre von halber Hinterleibslänge.

Schwarz, glänzend. Mandibelnmitte braunrot. Taster rötelnd. Fühlergeifsel weifs geringelt. Unterseite des Schaftgliedes und der ersten Geifselglieder bräunelnd. Hinterleib schwarz; die letzten Segmente sehr schmal weifslich gerandet. Bauchfalte bleich gelb. Alle Hüften, Unterseite der Vorder- und Mittelschenkel dunkel braunrot. Hinterste Schenkel, Spitze der hintersten Schienen und hinterste Tarsen, Stigma und Flügelschüppchen schwarzbraun.

♂. Schwarz. Unterseite der Fühler bräunelnd, gegen die Basis zu mehr gelbbraun. Taster weifslich. Hinterleib vom zweiten Segment an ebenfalls poliert, durchaus schwarzbraun. Beine wie beim ♀ gefärbt; nur Trochanteren und Aufsenseite der Vorder- und Mittelschienen bleicher.

Länge des ♀: 7 + 1,5 mm; des ♂: 6 mm.

Beschrieben nach 1 ♀, 1 ♂ der Kriegerschen Sammlung, bez. Leipzig Ro. 13. VIII. 1888 (1 ♂); ibid. 30. V. 1890 (1 ♀).

14. *St. alutaceus* n. sp. ♂.

Kopf quer, hinter den Augen nicht verschmälert, punktiert. Mittelsegment fast netzrunzlig. Oberes Mittelfeld quer, von mehreren parallelen Längsleistchen durchzogen. Hinteres Mittelfeld ausgehöhlt, etwas querrunzlig, ohne Längsleisten. Seitendornen deutlich. Erstes Segment von 2 kräftigen, bis fast zum Hinterrand reichenden parallelen Längsleisten durchzogen. Postpetiolus gerunzelt, fast quadratisch. Zweites Segment nur wenig breiter als lang, matt, nebst der Basis des dritten Segments von fein lederartiger Skulptur. Der übrige Teil des Hinterleibs glänzend gegen die Spitze zu fein seidenartig pubescent. Nervulus schief, postfurkal; Nervellus antefurkal, hinter der Mitte gebrochen.

Schwarz. Fühler borstenförmig zugespitzt, auf der Unterseite mehr bräunelnd und gegen die Basis zu unten mehr oder weniger rotbraun oder gelbrot. Taster weifslich. Basis des Kopfschildes bisweilen mit gelblichem oder rötlichem Querstreif. Mitte der Mandibeln braunrot. Beine rot. Vorderste Hüften bisweilen bräunelnd. Mittel- und Hinterhüften, hinterste Schenkel in gröfserer oder geringerer Ausdehnung, Spitze der hintersten Schienen und hinterste Tarsen schwärzlich. Stigma und Flügelschüppchen schwarzbraun. Segmente 2—3 und bisweilen Hinterrand des Postpetiolus heller oder dunkler rot.

Länge: 6—7 mm.

Beschrieben nach 7 ♂ aus der Kriegerschen Sammlung, bez. Rochlitz 30. V. 1890 (1 ♂); Schirgiswalde 5. VI. 1892 (2 ♂); ibid. 7. VI. 1892 (1 ♂); ibid. 8. VI. 1892 (1 ♂); Dessau 7. VI. 1897 (1 ♂); Leipzig 4. VI. 1898 (1 ♂).

Zu dieser Art stelle ich 2 am Feldberge i. T. am 11. VI. 11 gefangene ♂, von denen das eine fast ganz schwarze hinterste Schenkel, das andere ein fast ganz schwarzes drittes Segment besitzt. Bei letzterem Exemplar zeigt die Basis des Kopfschilds einen undeutlichen gelben Querstreifen. Bei beiden Exemplaren sind die hintersten Trochanteren ringsum schwarz.

15. *St. senilis* Grav. ♂.

Die noch vorhandene Type stimmt mit der Gravenhorstschen und Taschenbergschen Beschreibung überein. *Phygad. plagiator* Grav. ♀ gen. — von Morley als ?♀ zu *senilis* gestellt — halte ich nach Einsicht der Type für eine Varietät von *erythrogaster* mit fast ganz roten Hüften. Die Type des *plagiator* Grav. ♀ var. gehört wegen der fehlenden Längsleiste in der Schildchengrube gar nicht zur Gattung *Stylocryptus*, sondern zur Gattung *Phygadeuon* (sp. ?).

Kopf quer, glänzend, punktiert, hinter den Augen etwas rundlich verschmälert, überall, namentlich aber im Gesicht, stark silbergrau pubescent. Gesicht fast eben, Kopfschild undeutlich geschieden, vorn gerundet. Fühler etwa von Körperlänge, borstenförmig. Thorax ebenfalls stark behaart. Mittelrücken glänzend, punktiert, mit sehr eingedrückten Parapsiden, sehr deutlich dreilappig. Mittelsegment infolge starker, netzig runzliger Skulptur wenig deutlich, aber vollständig gefeldert. Oberes Mittelfeld etwa so lang wie breit, unregelmäfsig sechsseitig, nach hinten verschmälert, mit deutlicher, vor der Mitte entspringender Costula. Luftlöcher rundlich. Seitendornen kurz, aber sehr spitz. Hinterleib linear. Erstes Segment mit deutlichen Kielen, die übrigen Segmente ohne erkennbare Skulptur, glänzend, 1—2 länger als breit, 3 quadratisch, 4 und folgende quer. Nervulus etwas postfurkal, Nervellus stark antefurkal und hinter der Mitte gebrochen.

Schwarz. Taster weifslich. Unterseite des Schaftgliedes und der 3—4 ersten Geifselglieder, Mitte der Mandibeln, Vorder- und Mittelschenkel, Segment 2—5 gelbrot. Segment 2 öfters mehr oder weniger verdunkelt. Schienen und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine bleichgelb. Vordere und mittlere Trochanteren und hinterste Schienen bräunelnd. Trochanteren, Schenkel und Tarsen der hintersten Beine schwärzlich. Stigma und Flügelschüppchen bräunlich.

Länge: 7—9 mm.

Beschrieben nach 3 ♂; davon 1 aus der Kriegerschen Sammlung, bez. Leipzig 19. V. 1895 Naumann l.; 2 aus meiner Sammlung, bez. Bürst. W. 21. 5. 08.

♀ unbekannt.

16. *St. rugiventris* Strobl ♂.
Syn.: *Acanthocryptus rugiventris.*
(Strobl, Ichneum. Steiermarks Crypt. p. 216 u. 217.)

Ausgezeichnet durch eine aufsen offene Spiegelzelle, den Metathorax eines *Acanthocryptus*, die etwas spitze Discoidalzelle eines *Stylocryptus* und durch 4 Paare von Längsleistchen in der Schildchengrube. Hauptsächlich wegen des letztgenannten Merkmals möchte Schmiedeknecht das Tier mit der Gattung *Stylocryptus* vereinigen.

Schwarz. Hinterleibsmitte und Beine rot, die hintersten Hüften schwarz. Mittelsegment sehr stark gerunzelt, mit sehr deutlicher Felderung; oberes Mittelfeld quer. Die 4 ersten Hinterleibssegmente kräftig runzlig punktiert, das erste Segment kurz, dreieckig. Spiegelzelle unvollständig.

Länge: 5 mm.

17. *St. atratus* Strobl ♂.

„♂ 5—5,5 mm. Niger, nitens, segmento 3. tibiisque rufis, area superomedia sexangulari, postice valde angustata. — Diese Art dürfte zunächst verwandt sein mit *minutulus* Thoms., aber *minutulus* ist bedeutend kleiner und besitzt weifsliche Taster. Ganz schwarz, fast punktlos, sehr glänzend; rot sind nur: der gröfste Teil des dritten und die Ränder des zweiten Segmentes, die 4 vorderen Schienen und der gröfste Teil der Hinterschienen; Tarsen und Taster ganz dunkel. Fühler ziemlich lang, fast fadenförmig, die ersten Geifselglieder doppelt so lang als breit. Metathorax fast glatt, sehr deutlich gefeldert; das obere Mittelfeld ist sechseckig, aber die vordere Schlufsleiste ist viel länger als die hintere; die 2 vorderen Seitenleisten derselben mindestens doppelt so lang als die 2 hinteren; das querrunzlige hintere Mittelfeld ist eben und ziemlich klein. Der erste Ring ist fast so glatt als die folgenden, vom Grunde aus deutlich zweikielig, mit vorspringenden Knötchen und nach rückwärts sich etwas verbreiterndem Hinterstiele.

Auf Hochalpenwiesen des Kalbling und Kreuzkogel bei Admont 7 ♂, Juli."

18. *St. bispinus* C. G. Thoms. ♂.

Thomsons Bemerkung zu dieser Art: „habitu fere Cratocrypti" ist durchaus zutreffend. Der ziemlich ausführlichen Thomsonschen Beschreibung ist nur wenig zuzufügen.

Kopf mehr quer als dick, hinter den Augen etwas verengt. Kopfschild bei dem einzigen mir vorliegenden Exemplar ziemlich deutlich geschieden, vorn breit gerundet. Gesicht stark silbergrau

pubescent, fast eben. Fühler dünn, fein zugespitzt, fast von Körperlänge. Mittelbrustseiten fast glatt. Mittelsegment gerunzelt, mäfsig glänzend. Basalfeld bei meinem Exemplar mit dem oberen Mittelfeld verschmolzen; letzteres etwas länger als breit, rechteckig und die schwache Costula vor der Mitte entsendend. Hinteres Mittelfeld bei meinem Exemplar etwa bis zur Mitte des Metathorax hinaufreichend, verhältnismäfsig klein, eben, netzig gerunzelt und von einem Längsleistchen in der Mitte halbiert. Seitendornen deutlich, spitz. Luftlöcher elliptisch. Hinterleib verlängert, mäfsig glänzend, von der Basis nach der Spitze zu allmählich erweitert, fein graulich pubescent. Erstes Segment am längsten, 3—4mal länger als hinten breit, mit fast in der Mitte gelegenen, höckerartig vortretenden Luftlöchern versehen. Segment 2 ebenfalls länger als breit, 3 nahezu quadratisch, 4 und folgende quer. Flügel breit und lang. Areola pentagonal, mit nach vorn convergierenden Seiten. Nervulus etwas postfurkal, Nervellus schwach antefurkal, weit hinter der Mitte gebrochen.

Kopf, Thorax und Hinterleib schwarz. Mandibeln zum Teil und Taster rötelnd. Beine überwiegend rot. Spitze der Vorder- und Mittelhüften und hinterste Hüften schwarz, letztere auf der Unterseite von einem roten Streifen durchzogen. Stigma auffallend grofs und breit, nebst den hintersten Schienen und hintersten Tarsen schwarz. Äufserster Hinterrand des zweiten Segments rötelnd.

Ausgezeichnet durch den ganz schwarzen Hinterleib.

Länge des ♂: 9 mm. — ♀ unbekannt.

Die Thomsonsche Type lag mir nicht vor.

Beschrieben nach 1 ♂ der Ulbrichtschen Sammlung, bez. Okt. Hülser Bruch b. Krefeld.

19. *St. montanus* Lange ♂.

(Lange, C. F., Neue palaearkt. Ichneum., D. E. Z. 1911, Heft V, p. 542.)

„Schildchen mit 5—6 erhabenen Längslinien, Felderung und Seitendornen des Metathorax kräftig; Area superomedia nierenförmig, doppelt so breit als lang, mit einigen starken Runzeln; Petiolus schwach längsgerunzelt mit erhabenen parallelen Kielen; Geäder im Vorderflügel schwarz, im Hinterflügel hell; Stigma schwarz, am Grunde weifs gefleckt. Der schwarze Hinterleib stark glänzend, die beiden ersten Segmente zeigen hellgefärbte Hinterecken. Alle Hüften und Trochanteren schwarz, Trochantellen und Vorderbeine rot, Hinterschenkel rot, an der Spitze, sowie die Hinterschienen an Basis und Spitze und Hinterfüfse schwarz.

Länge: 5 mm.

1 ♂ vom Mons Zeejak (Süd-Kroatien) 1600 m hoch.

Von *St. eurycerus* durch stärkeren Glanz, besonders des Hinterleibs, und dünnere Fühler gut zu unterscheiden."

20. *St. transverse-areolatus* Strobl ♂.

„♂ 3,5—4 mm. Simillimus priori; sat minor, tenuior, tarsis anterioribus rufis, areola, superomedia transversa. — Äufserst ähnlich dem *atratus* in der Färbung; nur ist der zweite bis vierte Ring entweder ganz schmutzig gelbbraun oder gröfstenteils schwarz, und die 4 vorderen Tarsen sind fast ganz rotgelb. Die Fühler sind etwas kürzer, der Hinterleib dünner, fast lineal. Am auffallendsten weicht der Hinterrücken ab: er ist bedeutend dichter punktiert und gerunzelt; das obere Mittelfeld ist fast doppelt so breit als lang; das hintere Mittelfeld reicht dafür bedeutend höher hinauf und ist ausgehöhlt. Der erste Ring zeigt wenig abweichendes, nur ist der Hinterstiel parallelseitig, fast quadratisch, doch etwas länger als breit; die Luftlöcher springen ebenfalls stark vor. Der Quernerv der Hinterflügel ist stärker antefurkal.

Auf Ennsgesträuch bei Admont am 10. V. 1 ♂, Hochalpenwiesen des Natterriegel am 26. VII. 2 ♂."

var. *nigripes* Strobl: „Beine fast ganz dunkel, auch alle Tarsen; nur die Schienen an Basis und Spitze lichter rotbraun, in der Mitte aber dunkelbraun; Hinterleib schwarz, nur am zweiten und dritten Ring etwas lichter durchscheinend."

Auf Hochalpenwiesen des Kreuzkogel bei Admont 19. VIII. 1 ♂.

Die Cerambicidengruppe der *Crossotidae*. (Col.)

Von **E. Hintz**, Südende-Berlin.

Als zu den *Crossotidae* gehörig werden von Lacordaire folgende Genera aufgeführt:

Frea Thoms.,
Eumimetes Lac.
Pterotragus Chevr.,
Solymus Lac.
Crossotus Serv.,
Dichostates Thoms.,
Geteuma Thoms.

Von diesen ist die auf *Lamia sparsa* Klug gegründete Gattung *Eumimetes* Lac. einzuziehen, da ein generischer Unterschied zwischen *Eumimetes* und *Frea* nicht besteht. Die Seitenhöcker des Halsschildes können je nach ihrer gröfseren oder geringeren Entwicklung im vorliegenden Falle nicht als Merkmale dienen, da irgendwelche sonstigen Unterschiede nicht vorhanden sind.